

16. Juni 1976 - Schüleraufstand in Soweto

Die ganze Welt schaut in diesen Tagen nach Südafrika. Die Fußball Weltmeisterschaft erstrahlt im besten Licht und eine ganz Welt jubelt ausgelassen, heiter und erwartungsvoll. Doch der Weg dahin war lang und schmerzvoll. Wir erinnern an den Schüleraufstand vom 16. Juni 1976. Es ist 34 Jahre her, dass in Soweto, im größten Township und Armenviertel Afrikas Schülerinnen und Schüler auf die Straße gingen, um gegen die Ungerechtigkeit zu protestieren.

Ihr Mut und Opfer hat die damalige Welt erschüttert. Ihr Opfer war nicht vergeblich. Ein Text von der Autorin Christina Brudereck ruft in beeindruckende Weise jenes Ereignis in Erinnerung.

Am 16. Juni 1976 (vor etwa 30 Jahren also)  
gingen die Schülerinnen und Schüler in Soweto  
dem größten Township und Armenviertel Südafrikas  
nicht zur Schule, sie gingen auf die Straße  
wo sowieso viel zu viele von ihnen lebten  
und begannen zu tanzen  
und zu singen und zu rufen  
und zu beten und hielten Plakate hoch:  
„wir wollen lernen“  
und singen und rufen  
und beten und schreiben in unserer Muttersprache  
und die Geschichte lernen unseres Vaterlandes  
nicht aus der Sicht der Unterdrücker, der weißen Besitzer  
aus der Sicht der Bewohner, der schwarzen Kinder Afrikas

Am 16. Juni 1976  
gingen die Schülerinnen und Schüler in Soweto  
dem größten Township und Armenviertel Südafrikas  
nicht zur Schule, sie gingen auf die Straße  
„Schüleraufstand“ nannte man das später  
weil sie sich an diesem Tag nicht hinsetzen wollten  
auf die viel zu kleinen Stühle  
in den viel zu engen Reihen  
in den viel zu vollen Klassenräumen  
ohne Türen und Fenster  
weil sie nicht mehr lesen wollten in Afrikaans  
die viel zu kleinen Ausschnitte einer großen Geschichte  
„Schüleraufstand“ nannte man das später  
weil sie an diesem Tag aufstanden am Morgen  
und sich nicht wie sonst in die Reihe setzten  
sondern vollkommen aus der Reihe tanzten

Am 16. Juni 1976  
rückte die Polizei an in Soweto mit Tränengas  
aber die Schülerinnen und Schüler

hatten schon so viel geweint aus anderen Gründen  
dass sie sich nicht verjagen ließen  
da kamen sie mit gewaltigen Waffen  
stellt euch vor  
Polizei und Militär, Panzer und Munition  
fühlten sich bedroht von Kindern  
die lesen und schreiben lernen wollten

Am 16. Juni 1976  
starben in Soweto 566 Kinder

Das aber war nicht etwa das Ende des Schüleraufstandes  
sondern das Beispiel machte Schule  
und löste endlich nach langem Sitzenbleiben  
den Widerstand aus  
es waren die Kinder, die lesen und schreiben wollten  
und die heute  
erwähnt werden in jedem neuen südafrikanischen Geschichtsbuch  
zu lesen in 26 afrikanischen Sprachen und in Englisch und Afrikaans  
(aus: Christina Brudereck: Mutanfall © 2006 SCM Collection im SCM Verlag GmbH & Co. KG,  
Witten)

Jesus spricht: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden...Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihrer ist das Himmelreich.“ (Mth. 5, 6+10). Diese Seligpreisung Jesu ist ein Stück Wirklichkeit geworden.

Franz Röber